

Mittagessen in der Ganztagschule - nicht Problem sondern Chance

Arbeitskreis „Ernährung und Schule“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) ¹

Bei Ganztagskonzepten die Schulverpflegung nicht vergessen

Im Rahmen des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ plant die Bundesregierung in den nächsten Jahren den Aufbau von 10.000 neuen Ganztagschulen. Daher werden Schulleitungen, Schulträger, Schulaufsicht, Lehrer, Eltern und Schüler bundesweit mit der Umstellung ihrer Schulen auf Ganztagsschulangebote konfrontiert. Schulen sind bisher wenig auf die damit verbundenen Erfordernisse vorbereitet. Aspekte der Mittagsverpflegung sind für die meisten Schulleitungen neu und bestehende Informationsmöglichkeiten sind nicht bekannt. Es besteht daher die Gefahr, dass die Mittel verausgabt werden, ohne dass es zur Sicherung einer ausreichenden Ernährung der Schülerinnen und Schüler kommt.

Zum Programm einer Ganztagschule gehört neben den ganztagschulspezifischen Freizeit- und Unterstützungsangeboten auch die Bereitstellung eines attraktiven Mittagessens, das den sensorischen und ernährungsphysiologischen Erfordernissen von Schüler/innen und Lehrkräften gerecht wird. Übersehen wird häufig, dass gemeinsames Essen und Trinken wesentlich mehr ist als Sättigung: das soziale Miteinander wird gestärkt und die Kommunikation gefördert. Eine gute, gesundheitsfördernde Mittagsverpflegung unterstützt die Leistungsfähigkeit und Gesundheit unserer Kinder bzw. Jugendlichen und kann der Entwicklung von Übergewicht und anderen Ernährungsproblemen vorbeugen. In einer Zeit, in der gemeinsame Mahlzeiten in den Familien in kultivierter Atmosphäre oder die Einnahme eines häuslichen Frühstücks keine Selbstverständlichkeit mehr sind, bietet die Schulverpflegung die Möglichkeit und Chance, ein gesundheitsförderndes Essverhalten zu lernen und zu festigen. Gemeinsames Essen motiviert zu einer bewussten Lebensmittelauswahl und nimmt positiv Einfluß auf die Esskultur und auf geltende Tischsitten. Das bedeutet, dass auch entsprechende Räumlichkeiten (Mensa oder Cafeteria) vorhanden sein müssen.

Leider wird die Frage des Mittagessens in Ganztagschulen derzeit von vielen Schulträgern und manchmal auch von Schulleitungen als eine reine Organisationsfrage bewertet, die vorrangig unter Kostengesichtspunkten gesehen wird. Die Chancen eines gemeinsamen Mittagessens zur Förderung eines guten Schulklimas werden nicht gesehen. Zudem besteht die Gefahr, dass eine zwar pragmatische, aber unter ernährungswissenschaftlichen bzw. medizinischen Gesichtspunkten ungünstige Lösung für das Mittagessen gewählt wird. Das Fehlen gesetzlicher Regelungen zur Qualität des Mittagessens darf nicht als Freibrief verstanden werden, nach einfachsten und schnellsten Lösungen zu suchen. Fast-Food-Ketten und Limonadenhersteller sind gern bereit, die Ver- und Entsorgungsprobleme der Ganztagschulen zu übernehmen.

¹ Dies Memorandum wurde erstellt von dem DGE-Arbeitskreis auf Anregung der AG „Ernährung und Esskultur in der Schule“, die beim Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) angesiedelt ist. Mitglieder des DGE-Arbeitskreises sind: S. Beer, H. Hesecker, K. Schlegel-Matthies, Uni-Paderborn; D. v. Cramm, Freiburg; I. Heindl Uni-Flensburg; B. Methfessel, PH Heidelberg; P. Gnielczyk, vzbv Berlin; H. Oberitter, Ch. Rademacher, DGE Bonn

Den Schulstandort stärken und das Schulprogramm bereichern

Schulen haben einen klaren Erziehungs- und Bildungsauftrag, der zur Mitwirkung in der Gesundheitserziehung verpflichtet. Eine gesundheitsfördernde Schule umfasst alle Aspekte des Lebens in der Schule. Warum also nicht eine "gesunde Ernährung" in das Schulprogramm bzw. Schulprofil aufnehmen? Zur Gesundheitsförderung zählt einerseits die Behandlung gesundheitsrelevanter Themen im Unterricht. Andererseits gehört hierzu auch die praktische Umsetzung im Schulalltag. Durch Verbinden von Ernährungsthemen im herkömmlichen Unterricht oder in Projekten mit dem schulischen Mittagessen kann ein enger Theorie-Praxis-Bezug hergestellt werden, der sich nachhaltig auf das Ernährungsverhalten auswirkt. Es ist wenig hilfreich und nicht glaubwürdig, wenn Kindern im Unterricht die Richtlinien einer "gesundheitsfördernden Ernährung" vermittelt werden und das Angebot am Schulkiosk oder bei der Mittagsverpflegung dies in keiner Weise widerspiegeln. Vielfach dürfte allerdings das Engagement der Lehrkräfte und Eltern erforderlich sein, um durch die Entwicklung und Verankerung eines gesundheits- oder gemeinschaftsorientierten Schulprofils der Schulverpflegung den notwendigen Stellenwert zu verschaffen.

Eine zeitgemäße Schulverpflegung muss in erster Linie ernährungsphysiologisch ausgewogen, geschmacklich attraktiv und wirtschaftlich sein. Das unübersichtliche Angebot verschiedenster Verpflegungsmöglichkeiten unterschiedlichster Anbieter erschwert die Entscheidungsfindung hierfür ganz außerordentlich. Da anfänglich gewählte Schulverpflegungskonzepte meist über längere Zeit in den Schulen beibehalten werden, sind unabhängige Informationen und Bewertungskriterien für die Entscheidungsfindung dringend erforderlich. Hierzu wurde von unserem Arbeitskreis „Ernährung und Schule“ eine Stellungnahme veröffentlicht (www.ernaehrung-und-verbraucherbildung.de und http://www.dge.de/Pages/navigation/fach_infos/dge_info/2003/nuv0503.html). Außerdem wurde aktuell von aid infodienst (www.aid.de) und DGE (www.dge.de) ein umfangreicher Ordner zur praktischen Gestaltung des Mittagessens in Ganztagschulen erstellt, der auf Veranlassung des BMVEL den zukünftigen 10.000 Ganztagschulen kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Zusätzlich fördert das BMVEL im Rahmen eines Beratungsprojekts der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (www.dge.de) den Aufbau eines Internetangebots zum Thema Schulverpflegung, Informationsveranstaltungen für die Entscheidungsträger und einen kompetenten Vor-Ort Beratungsservice.

Der Arbeitskreis warnt mit Nachdruck davor, Schulverpflegung ausschließlich unter ökonomischen Gesichtspunkten auszuwählen und die aufgezeigten, vielfältigen Zusammenhänge und sich daraus ergebenden Chancen für ein gesundes Lernen und Leben zu vernachlässigen. Gesundes, schmackhaftes Essen wird wesentlich zum Wohlfühlen und zum Lernerfolg der Schüler/innen sowie zur Akzeptanz einer Ganztagschule bei Eltern beitragen.